



Das schöne Mädchen von Seite 1 ...



(Werbung für die Seife "Lux" mit der Schauspielerin Heidelinde Weis
Unilever, Bundesrepublik Deutschland,
1960er Jahre, Haus der Geschichte, Bonn
EB-Nr.: 1992/11/054)

Das schöne Mädchen von Seite 1 ...

(Sänger: Howard Carpendale)

Das schöne Mädchen von Seite 1,
das will ich haben, und weiter keins,
vom Katalog aus dem Versandhaus¹,
wünsch ich das Mädchen von Seite 1!

Dieses Lied singt Howard Carpendale 1970; es
zeigt Frauen so, wie der normale Mann sie gerne
haben will: Sind sie schön genug, bestellt er sich
eine. Die kommt dann und gehört ihm. So
einfach ist das.

„Nicht mit uns!“ rufen viele junge Frauen in
den 70er Jahren. Sie wollen nicht mehr warten,
bis jemand sie „bestellt“. Sie wollen über ihr
Leben selbst entscheiden. „Wir sind Frauen.
Wir sind viele. Wir haben die Schnauze voll“²,
rufen sie und haben Erfolg: In Deutschland
diskutiert man nun endlich auch über die
Probleme und Wünsche von Mädchen und
Frauen.



(Plakat der Neuen Frauenbewegung.
Bundesrepublik Deutschland, 1970er Jahre.
Druck. 59,2 x 42,1 cm.
FrauenMediaTurm, Köln)



Das schöne Mädchen von Seite 1 ...



Vieles ändert sich in diesen Jahren. Die Situation der Frauen verbessert sich deutlich. Zum Beispiel kann der Ehemann nicht mehr bestimmen, ob seine Frau zur Arbeit gehen darf oder nicht.

Auch für eine bessere Ausbildung der Mädchen und Frauen tut man mehr. 1963 sind unter den jungen Menschen mit Abitur nur etwa ein Viertel Frauen, 1976 sind es schon über 40 Prozent und heute sogar mehr als die Hälfte.

Haben die deutschen Frauen nun also die gleichen Rechte wie die Männer?

Darauf gibt es zwei Antworten:

Ja, die deutschen Frauen sind gleichberechtigt, ...

... aber viele deutsche Männer brauchen noch ein bisschen Zeit, bis sie das endlich richtig verstehen.

¹ das Versandhaus, "-er = Kaufhaus, bei dem man per Post bestellt und das auch per Post liefert

² wir haben die Schnauze voll = es reicht uns, wir wollen nicht mehr so weitermachen



Das bisschen Haushalt ...



Das bisschen Haushalt ...

(Sängerin: Johanna von Koczian; Liedtext: H. Bradtke)

„Das bisschen Haushalt macht sich von allein“, sagt mein Mann.

„Das bisschen Haushalt kann so schlimm nicht sein“, sagt mein Mann.

„Wie eine Frau sich überhaupt beklagen³ kann.

Ist unbegreiflich⁴“, sagt mein Mann.

Mit diesem Lied über eine gestresste Hausfrau hat die deutsche Sängerin Johanna von Koczian 1977 einen ihrer größten Erfolge. Das Bild mit der Kaffeewerbung ist aus den 50er Jahren, also noch 20 Jahre älter. Inzwischen sind der deutsche Mann und die deutsche Frau im Haushalt doch sicher gleichberechtigt, oder?

Nein, stimmt leider nicht. Frauen machen bei uns noch immer den größten Teil der Hausarbeit. Nehmen wir zum Beispiel ein verheiratetes Paar, bei dem beide Partner arbeiten: Die Frau ist in der Regel 30 Stunden pro Woche mit Hausarbeiten beschäftigt, der Mann nur zehn Stunden.

Und er möchte auch noch die besseren Arbeiten für sich! Das Auto sauber machen? Ja, das findet er gut. Autos sind maskulin. Außerdem können so auch die Nachbarn sehen, wie fleißig er ist. Den Getränkeeinkauf macht er auch ganz gerne. Aber Wäsche waschen oder das Klo putzen? Das findet er furchtbar.

„Kannst du das machen, Liebling?“ fragt er.

„Na gut!“ antwortet sie.

„Du bist ein Schatz!“



³ sich beklagen = es laut sagen, wenn man nicht zufrieden ist

⁴ ist unbegreiflich = kann man nicht verstehen



Landeskunde

**Kinder, Küche
... und Karriere?**

Gleiches Geld für gleiche Arbeit?



(Frauen am Fließband in der Anzugschneiderei der Firma Bierbaum und Proenen in Köln; Bierbaum und Proenen; Köln, 1950-1960; Photographie; Bundesbildstelle, Bonn)

Im Jahr 1960 verdienen (west-)deutsche Frauen nur etwa halb so viel wie ihre männlichen Kollegen. Sie arbeiten meistens in schlecht bezahlten Berufen. Männer haben in der Regel eine viel bessere Ausbildung und bekommen deshalb interessantere Stellen und mehr Geld.

Heute, mehr als 40 Jahre danach, ist die Situation der arbeitenden Frauen in Deutschland zwar besser, aber noch nicht wirklich gut. Inzwischen bekommen sie etwa 75 % vom Durchschnittsverdienst der Männer.



Landeskunde

**Kinder, Küche
... und Karriere?**

Gleiches Geld für gleiche Arbeit?

Trotzdem haben die meisten Frauen auch heute viel weniger Geld. Eine Ursache: 45 % der Frauen arbeiten in Teilzeitjobs. Bei den Männern sind es nur sechs Prozent. Zweitens erreichen viel weniger Frauen in ihren Berufen eine höhere oder sogar führende Position.

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel (ohne Teilzeitbeschäftigte)

Jahr	Männer (Euro)	Frauen (Euro)	Prozentanteil
1960	371	207	55,8
1970	785	470	59,9
1980	1754	1129	64,4
1985	2132	1358	63,7
1988	2387	1533	64,2
1989	2516	1638	65,1



Landeskunde

*Kinder, Küche
... und Karriere?*

Na also! - Deutschland hat eine Bundeskanzlerin



Alle vier Jahre wählen die Deutschen ihr nationales Parlament, den Deutschen Bundestag, und der wählt danach unseren neuen Bundeskanzler⁵. Nun gut, das ist bekannt. Aber seit der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag im Herbst 2005 gibt es etwas wirklich Neues: Nach Herrn Adenauer, Herrn Erhard, Herrn Kiesinger, Herrn Brandt, Herrn Schmidt, Herrn Kohl und Herrn Schröder haben wir mit Angela Merkel nun zum ersten Mal eine Frau Bundeskanzlerin.

Warum kommt das erst so spät? Deutschland ist doch ein modernes und demokratisches Land. 52 % der Menschen hier sind Mädchen und Frauen. Trotzdem sitzen 56 Jahre lang nur Männer⁶ auf dem Chefsessel im Kanzleramt. Was stimmt nicht mit den deutschen Frauen? Interessieren sie sich nicht genug für Politik? Unsere Tabelle 2 zeigt: Auch im Deutschen Bundestag sitzen mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen. Aber wir sehen dort auch: nicht alle deutschen Parteien⁷ haben ein Frauenproblem.

Vielleicht müssen wir einfach unser Grundgesetz⁸ ändern. Dort steht nämlich: „Der Bundeskanzler wird auf Vorschlag des Bundespräsidenten ... gewählt.“⁹ Unser Verbesserungsvorschlag: „Der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin wird auf Vorschlag des Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin gewählt.“ Vielleicht klappt es dann besser und Deutschland bekommt öfter mal eine Regierungschefin!



Na also! - Deutschland hat eine Bundeskanzlerin

Tabelle 1

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland			
Name	Partei	Amtszeit	Geschlecht
Konrad Adenauer	CDU	1949 – 1963	männlich
Ludwig Erhardt	CDU	1963 – 1966	männlich
Kurt-Georg Kiesinger	CDU	1966 – 1969	männlich
Willy Brandt	SPD	1969 – 1974	männlich
Helmut Schmidt	SPD	1974 – 1982	männlich
Helmut Kohl	CDU	1982 – 1998	männlich
Gerhard Schröder	SPD	1998 – 2005	männlich
Angela Merkel	CDU	2005 -	weiblich

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands CDU Christlich Demokratische Union

Tabelle 2

Anteil der Frauen im 16. DEUTSCHEN BUNDESTAG (2005 - ?)			
Partei	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
SPD	142	80	36,0
CDU/CSU	181	45	19,9
B90/GRÜNE	22	29	56,9
F. D. P.	46	15	24,6
DIE LINKE	29	25	46,3
Gesamt	420	194	31,6

Erklärung der Abkürzungen:
 SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 CDU/CSU Christlich Demokratische Union / Christlich Soziale Union
 F. D. P. Freie Demokratische Partei

⁵ der Bundeskanzler, - = Chef der Regierung

⁶ siehe Tabelle 1

⁷ die Partei, -en = politische Gruppe

⁸ Im „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“ vom 23. Mai 1949 stehen unsere Grundrechte, also die wichtigsten Rechte der Menschen in Deutschland.

⁹ Artikel 63, Absatz 1



Landeskunde

**Kinder, Küche
... und Karriere?**

Frauen in der Bundeswehr.

Seit 1955 hat die Bundesrepublik Deutschland ihr eigenes Militär: die Bundeswehr. 45 Jahre lang haben Frauen dort nur wenig Berufschancen. Sie dürfen Musik machen oder Kranke versorgen – das ist alles.

Ende der 90er Jahre finden einige junge Frauen das nicht mehr in Ordnung. Sie wollen Gleichberechtigung auch bei den Streitkräften¹⁰ und gehen nach Den Haag zum Europäischen Gerichtshof¹¹. Im Jahr 2000 haben sie Erfolg und dürfen seit Januar 2001 bei der Bundeswehr endlich alles, was ihre männlichen Kollegen schon immer dürfen.

Manche Deutsche sehen Soldatinnen inzwischen als etwas ganz Normales. Andere finden Frauen beim Militär furchtbar und stellen sich Gleichberechtigung ganz anders vor. Aber den meisten ist es wohl ziemlich egal.

¹⁰ die Streitkraft, "-e = Militär

¹¹ Europäischer Gerichtshof: Oberstes Gericht für die Länder der Europäischen Union



Das sagt das Grundgesetz.

Das sagt das Grundgesetz¹² in einfachen Worten:

Männer und Frauen sind gleichberechtigt¹³. Der Staat hilft, die Gleichberechtigung zu realisieren. Er beseitigt¹⁴ Nachteile¹⁵.

Männer dürfen keine Vor- oder Nachteile haben, weil sie Männer sind.
Frauen dürfen keine Vor- oder Nachteile haben, weil sie Frauen sind.

So steht es im Grundgesetz:

Artikel 3, Absatz 2:

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Artikel 3, Absatz 3:

Niemand darf wegen seines Geschlechtes ... benachteiligt oder bevorzugt werden.

¹² Im „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“ vom 23. Mai 1949 stehen unsere Grundrechte, also die wichtigsten Rechte der Menschen in Deutschland.

¹³ gleichberechtigt sein = gleiche Rechte haben

¹⁴ beseitigen = wegbringen, aus der Welt schaffen; hier: der Staat macht etwas, damit die Nachteile (siehe 15) nicht mehr da sind

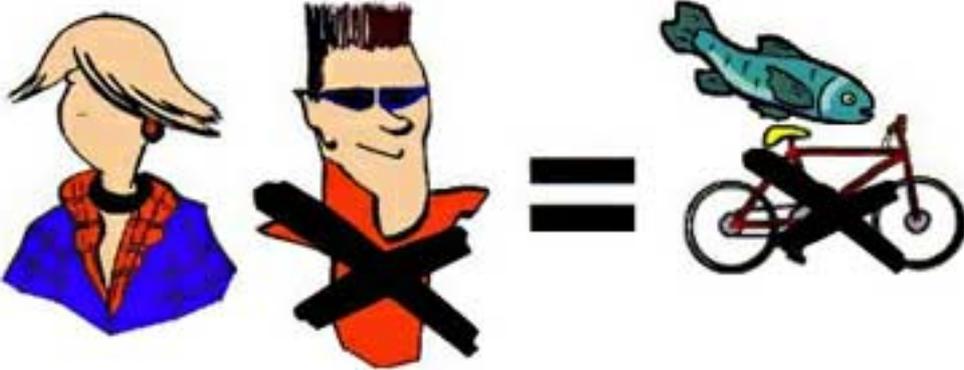
¹⁵ der Nachteil, -e <-> der Vorteil, -e; hier: wenn Frauen nicht so gute Chancen wie Männer im Berufsleben und politischen Leben haben, sind sie im Nachteil

TANGRAM

Kinder, Küche
aktuell.. und Karriere?



Spruchwort



Eine Frau ohne Mann ist wie ein Fisch ohne Fahrrad.
(Ein Sprichwort der deutschen Frauenbewegung)

TANGRAM

Kinder, Küche
aktuell.. und Karriere?



Kurz und treffend



ES IST SCHWER, EINE FRAU ZU SEIN

Du musst denken wie ein Mann,
dich benehmen wie eine Dame*,
aussehen wie ein Mädchen
und arbeiten wie ein Pferd**.

* sich benehmen wie eine Dame = immer freundlich und höflich sein

** arbeiten wie ein Pferd = viel und hart arbeiten

TANGRAM

Kinder, Küche
aktuell.. und Karriere?

LEKTION 6

1



Tan & Gram

